

Verfahrensbedingungen

1 Vergabestelle und Auftraggeber

Öffentliche Auftraggeberin und im Falle der Zuschlagerteilung Vertragspartnerin des erfolgreichen Bieters ist:

GOS Gesellschaft für Ortsentwicklung und Stadterneuerung mbH
als treuhändischer Sanierungsträger der Gemeinde Schönberg
Humboldtstraße 4
24116 Kiel

Ihr Ansprechpartner:

Frau Renas Güngör

E-Mail: guengoer@gos-mbh.de

Telefon: +49 (0)431 58091842

2 Kommunikation und Rückfragen

Die Kommunikation zwischen Bewerber/Bietern und der Auftraggeberin sowie die Abgabe von Teilnahmeanträgen und Angeboten erfolgt ausschließlich über die Vergabeplattform Deutsches Vergabeportal (DTVP). Die Vergabeunterlagen stehen für einen uneingeschränkten und vollständigen direkten Zugang kostenlos über die Vergabeplattform zur Verfügung. Die Registrierung auf der Vergabeplattform ist freiwillig. Die Vergabestelle wird registrierte Bewerber/Bieter über Änderungen und Ergänzungen an den Vergabeunterlagen unterrichten. Nicht-registrierte Bewerber/Bieter sind angehalten, sich über Änderungen selbstständig zu informieren (Holschuld).

Soweit die Kommunikation nicht die Vergabeunterlagen, die Teilnahmeanträge oder Angebote betrifft, kann diese ausnahmsweise auch per E-Mail oder (fern-)mündlich erfolgen.

Enthalten die Vergabeunterlagen nach Auffassung des Bewerbers/Bieters Unklarheiten, so hat er unverzüglich die Vergabestelle vor Abgabe des Teilnahmeantrags bzw. vor Angebotsabgabe in Textform über die Vergabeplattform darauf hinzuweisen.

3 Vergabeverfahren – Art der Vergabe

Nach § 3 Abs. 1 Nr. 1 des Vergabegesetzes Schleswig-Holstein (VGSH) richtet sich die Vergabe nach den Vorschriften der der Unterschwellenvergabeordnung (UVgO). Die Vergabe erfolgt nach § 12 UVgO im Verhandlungsverfahren mit Teilnahmewettbewerb.

Die Auftraggeberin wird nach Prüfung der Erstangebote entscheiden, ob sie mit den Bietern in Verhandlungen eintritt. Sie behält sich ausdrücklich vor, den Zuschlag bereits auf Grundlage der Erstangebote zu erteilen. Daher ist bereits das Erstangebot bindend.

4 Art und Umfang der zu erbringenden Leistung

Der Auftragnehmer wird mit der Erstellung eines Stadtgrün- und Versickerungskonzeptes beauftragt. Ziel des Konzeptes ist es Maßnahmen aufzuzeigen, die die vorhandenen Grünstrukturen ausweiten und qualitativ verbessern, die Biodiversität fördern sowie Entsiegelung umsetzen. Ein weiterer Maßnahmenschwerpunkt liegt auf einer nachhaltigen Regenwasserbewirtschaftung, wobei innovative Ansätze wie das Prinzip der „Schwammstadt“ berücksichtigt werden sollen. Grundlagen dafür bietet das integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept aus dem Jahr 2023 sowie das integrierte Klimaschutzkonzept (energielenker projects GmbH, 2024).

Nähere Angaben zu Art und Umfang der Leistung sind der Leistungsbeschreibung (Anlage 2) sowie dem Leistungsverzeichnis (Anlage 4) zu entnehmen.

5 Fristen im Vergabeverfahren

Die Vergabe erfolgt gemäß § 12 UVgO als zweistufiges Verfahren. In der ersten Stufe werden die Bewerber zur Abgabe eines Teilnahmeantrags aufgefordert. Der Teilnahmeantrag dient der Überprüfung der Bewerber auf die Erfüllung der Eignungskriterien (Mindestanforderungen und Ausschlussgründe). Wenn erforderlich, dienen die Eignungskriterien (Auswahlkriterien) darüber hinaus zur Begrenzung der Anzahl derjenigen Bewerber, die zur Angebotsabgabe aufgefordert werden.

Nach Prüfung der Teilnahmeanträge werden mindestens drei und maximal fünf der am besten geeigneten Bewerber in der zweiten Stufe, der Angebotsphase, zur Abgabe eines Erstangebotes aufgefordert. Nach Prüfung der Erstangebote entscheidet die Auftraggeberin, ob sie mit den Bietern in Verhandlungen über die Erstangebote eintreten wird. Die Auftraggeberin behält sich jedoch ausdrücklich vor, den Zuschlag bereits auf das Erstangebot zu erteilen.

Terminplanung	von	bis
Tag der Absendung der Bekanntmachung		17.06.2026
Frist für den Antrag auf Teilnahme		09.07.2026
<i>Auswertung der Teilnahmeanträge</i>	09.07.2026	24.07.2026
Aufforderung zur Abgabe eines Erstangebots		24.07.2026
Angebotsfrist Erstangebot		19.08.2026
<i>Auswertung der Erstangebote</i>	19.08.2026	16.09.2026
Zuschlags- und Bindefrist*		16.09.2026

Hinweis: Bei dem dargestellten Verfahrensablauf handelt es sich um die vorläufige Planung. Die Auftraggeberin behält sich vor, zeitlich und sachlich von diesem Ablauf abzuweichen. Die Termine stehen daher unter dem Vorbehalt der Änderung. Falls erforderlich, erfolgen Änderungen für alle Bieter transparent und diskriminierungsfrei.

6 Allgemeine Verfahrensregelungen

6.1 Formale Anforderungen

Die Kommunikation im Vergabeverfahren sowie die vom Bewerber/Bieter einzureichenden Unterlagen haben in deutscher Sprache zu erfolgen bzw. erstellt zu werden. Für die Einreichung des Teilnahmeantrages sowie für die Angebotsabgabe sind zwingend die von der Auftraggeberin auf der Vergabeplattform zur Verfügung gestellten Unterlagen zu verwenden. Änderungen an den Unterlagen dürfen (abgesehen von den auszufüllenden Feldern) vom Bewerber/Bieter nicht vorgenommen werden. Geforderte Nachweise sind als Anhänge zu nummerieren und beizufügen; auch sie sind in deutscher Sprache abzufassen. Der Teilnahmeantrag und das Angebot ist in Textform nach § 126b BGB bis zu der unter Ziffer 5 genannten Frist über die Vergabeplattform einzureichen.

6.2 Unklarheiten in den Vergabeunterlagen/Bieterfragen

Sofern die Vergabeunterlagen aus Sicht des Bewerbers/Bieters Unklarheiten, Regelungslücken oder Mängel aufweisen, so hat dieser die Auftraggeberin unverzüglich darauf hinzuweisen. Der Bewerber/Bieter ist angehalten die aus seiner Sicht vorhandenen Unklarheiten oder Regelungslücken durch das Stellen von Bieterfragen auszuräumen. Bieterfragen sind über die Kommunikationsfunktion auf der Vergabeplattform zu stellen. Die Antworten der Vergabestelle werden dann zeitnah erfolgen und allen am Verfahren beteiligten Bietern über die Vergabeplattform zur Verfügung gestellt.

6.3 Bewerber-/Bietergemeinschaften

Im Falle der Bewerber-/Bietergemeinschaft wird ein gemeinsames Angebot abgegeben. Die Angaben und Nachweise zur Eignung (Anlage 1) sind von jedem Mitglied der Bewerber-/Bietergemeinschaft gesondert vorzulegen. Hierzu sind die Vorlagen aus diesem Antrag in erforderlicher Anzahl zu vervielfältigen. Die Bietererklärung ist von jedem Mitglied der Bietergemeinschaft zu unterzeichnen. Darüber hinaus ist ein bevollmächtigter Vertreter für die Bietergemeinschaft zu benennen und es sind Angaben zur vorgesehenen Arbeitsteilung zu machen.

6.4 Eignungsleihe

Der Bewerber/die Bewerbungsgemeinschaft kann sich in Hinblick auf die erforderliche wirtschaftliche und finanzielle sowie die technische und berufliche Leistungsfähigkeit die Kapazitäten anderer Unternehmen in Anspruch nehmen (Eignungsleihe). Dies betrifft die unter Ziffer 7 genannten Eignungskriterien

- Berufshaftpflichtversicherungsschutz,
- Unternehmensumsatz,
- Anzahl der im Unternehmen beschäftigten Personen,
- Unternehmensreferenzen.

Im Falle der Eignungsleihe sind die Angaben und Nachweise zur Eignung (Anlage 1) vom Eignungsleihgeber gesondert vorzulegen, sofern sie Gegenstand der geliehenen Leistungen oder Kapazitäten sind.

Des Weiteren sind, soweit eine Arbeitsteilung beabsichtigt ist, Angaben zur vorgesehenen Arbeitsteilung zwischen Auftragnehmer und Eignungsleihgeber zu machen. Des Weiteren ist die Verpflichtungserklärung zur Eignungsleihe (Ziff. 1.4 Anlage 1) durch den Eignungsleihe-Geber zu

unterzeichnen, mit der versichert wird, im Falle der Beauftragung, die geliehenen Leistungen und Kapazitäten tatsächlich zur Verfügung zu stellen.

6.5 Einsatz von Nachunternehmen

Sofern der Bieter beabsichtigt, Teile der zu vergebenden Leistungen durch Nachunternehmer erbringen zu lassen, hat er mit Angebotsabgabe diejenigen Teile des Auftrages zu benennen, die er im Wege der Unterauftragsvergabe zu vergeben beabsichtigt. Weiterhin hat er die Unternehmen zu benennen, an die er die Unteraufträge zu vergeben beabsichtigt. Die Unterbeauftragung darf nur an Unternehmen stattfinden, die sämtliche in Ziffer 7.1 genannten Eignungskriterien erfüllen.

Vor Zuschlagserteilung wird die Auftraggeberin überprüfen, ob die Nachunternehmer die Eignungskriterien erfüllen. Hierfür wird die Auftraggeberin den Bieter gesondert auffordern, die vom jeweiligen Nachunternehmer ausgefüllte Eigenerklärungen zur Eignung einzureichen. Mit dieser Aufforderung wird die Auftraggeberin zudem einen Verfügbarkeitsnachweis des Nachunternehmers in Form einer Verpflichtungserklärung fordern.

Falls die Überprüfung ergibt, dass ein vom Bieter benannter Nachunternehmer die Eignungskriterien nicht erfüllt, wird die Auftraggeberin unter Fristsetzung die Ersetzung des Nachunternehmers durch einen geeigneten verlangen. Bei nicht oder nicht fristgemäßer Ersetzung des Nachunternehmers wird der Bieter vom Vergabeverfahren ausgeschlossen. Er muss sich in diesem Fall die Nichteignung des von ihm benannten Nachunternehmers zurechnen lassen.

7 Eignungskriterien Teilnahmewettbewerb

Innerhalb der Eignungskriterien differenziert die Vergabestelle zwischen Ausschlusskriterien/-gründen und Auswahlkriterien.

7.1 Ausschlusskriterien

Die nachfolgenden Anforderungen stellen Mindestanforderungen an die Bewerber dar. Bereits das Nicht-Erfüllen einer einzelnen Anforderung führt zum Ausschluss des Bewerbers. Sollten die geforderten Unterlagen und Nachweise unvollständig oder unzureichend sein, droht der Ausschluss aus dem Verfahren. Der Bewerber kann nicht darauf vertrauen, dass die Auftraggeberin Gelegenheit zur Ergänzung oder Vervollständigung gibt; das Recht hierzu behält sich die Auftraggeberin jedoch ausdrücklich vor. Aus Verfahrensgründen ist die Auftraggeberin gezwungen, dem Bewerber kurze Fristen (i. d. R. wenige Tage) für die Erfüllung eventueller Nachforderungen zu setzen. Bei Bewerbergemeinschaften müssen die unter dieser Ziffer genannten Mindestanforderungen für jeden Partner der Bewerbergemeinschaft erfüllt sein.

Erlaubnis zur Berufsausübung

Das Unternehmen muss nach den Anforderungen an die jeweilige Rechtsform wirksam gegründet worden sein. Falls die jeweilige Rechtsform dies erfordert, ist die Eintragung in ein Berufs- oder Handelsregister notwendig.

Nichtvorliegen von gesetzlichen Ausschlussgründen

Gegen den Bieter darf kein zwingender Ausschlussgrund nach § 123 GWB vorliegen, es sei denn es liegen die Voraussetzungen der Selbstbereinigung nach § 125 GWB vor.

Wenn gegen den Bieter ein fakultativer Ausschlussgrund nach § 124 GWB vorliegt, hat die Auftraggeberin im Wege der Ermessensausübung zu entscheiden, ob der Bieter vom

Vergabeverfahren ausgeschlossen wird, es sei denn es liegen die Voraussetzungen der Selbstbereinigung nach § 125 GWB vor.

Zur Prüfung der Ausschlussgründe hat der Bieter die in Anlage 1 geforderten Eigenerklärungen abzugeben.

Berufshaftpflichtversicherung

Der Bewerber/die Bewerbergemeinschaft hat mit Abgabe des Teilnahmeantrages einen Nachweis eines Berufshaftpflichtversicherungsschutzes in einer Deckungshöhe von mindestens 3.000.000 Euro € je Personenschaden und mindestens 1.500.000 Euro € je sonstigem Schaden, jeweils 2-fach maximiert im Versicherungsjahr, vorzuweisen.

Alternativ kann ein Schreiben der Versicherung, dass im Falle der Zuschlagserteilung dem Bieter der geforderte Versicherungsschutz seitens des Versicherers gewährleistet wird, vorgelegt werden.

7.2 Auswahlkriterien

Die nachfolgenden Auswahlkriterien dienen der Begrenzung des Teilnehmerkreises auf diejenigen Bewerber, die zur Angebotsabgabe aufgefordert werden. Die Auswahlkriterien finden nur dann Anwendung, wenn eine Reduzierung des Bewerberkreises vorgenommen wird. Zur Angebotsabgabe aufgefordert werden diejenigen max. fünf Bewerber, die gemäß der nachfolgenden Auswahlkriterien die höchste Punktzahl erzielen. Bei Punktgleichheit entscheidet das Los.

Wirtschaftliche und finanzielle Leistungsfähigkeit (max. 20 Punkte)

Umsatz mit vergleichbaren Leistungen

Gewertet wird der gemittelte jährliche Umsatz des Unternehmens (netto) der letzten drei abgeschlossenen Geschäftsjahre (2023, 2024, 2025). Im Falle einer Bietergemeinschaft gelten die Beträge in der Summe der Partner. Die Punktevergabe ergibt sich wie folgt:

Umsatz > 200.000 €	20 Punkte
Umsatz 160.000 € - 199.000 €	16 Punkte
Umsatz 120.000 € - 159.999 €	12 Punkte
Umsatz 80.000 € - 119.999 €	8 Punkte
Umsatz 40.000 € - 79.999 €	4 Punkte
Umsatz < 40.000 €	0 Punkte

Technische und berufliche Leistungsfähigkeit (max. 80 Punkte)

Unterkriterium 1: Gesamtanzahl Mitarbeiter (max. 20 Punkte)

Gewertet wird die durchschnittliche Gesamtanzahl der im Unternehmen tätigen Mitarbeiter, einschließlich der mit der Geschäftsführung betrauten Personen, der letzten drei Kalenderjahre (2023, 2024, 2025). Im Falle einer Bietergemeinschaft gelten die Zahlen in der Summe der Partner. Die Punktvergabe ergibt sich wie folgt:

Gesamtanzahl Mitarbeiter ≥ 7	20 Punkte
-----------------------------------	-----------

Gesamtanzahl Mitarbeiter = 5 - 6	15 Punkte
Gesamtanzahl Mitarbeiter = 3 - 4	10 Punkte
Gesamtanzahl Mitarbeiter = 1 - 2	5 Punkte
Gesamtanzahl Mitarbeiter = 0	0 Punkte

Unterkriterium 2: Referenzen des Unternehmens (max. 60 Punkte)

Gewertet werden insgesamt zwei Unternehmensreferenzen des Bewerbers/der Bewerbungsgemeinschaft, aus denen ein vergleichbarer Leistungsumfang zu den ausgeschriebenen Leistungen erkennbar werden soll. Der Umfang der durch den Bewerber erbrachten Leistungen ist dabei eindeutig zu beschreiben.

Bei allen Referenzen sind die jeweiligen Mindestanforderungen zu erfüllen. Referenzen, bei denen die Mindestanforderungen nicht erfüllt sind, werden mit null Punkten gewertet. Wenn keine der eingereichten Referenzen die Mindestanforderungen erfüllt, wird der Bewerber vom Verfahren ausgeschlossen. Referenzen, die die Mindestanforderungen erfüllen, werden nach dem Grad ihrer Vergleichbarkeit mit dem Auftragsgegenstand entsprechend den nachfolgenden Bewertungstabellen mit 6 bis 30 Punkten bewertet. Als besonders vergleichbar werden insbesondere Referenzen gewertet, die das Schwammstadtprinzip beinhalten.

Mindestanforderungen je Referenz:

- Leistungsgegenstand ist ein Stadtgrün- und/oder Versickerungskonzept oder eine vergleichbare Leistung (die Referenzen müssen jeweils eines der genannten Konzepte beinhalten.)
- Die Leistung muss innerhalb der letzten fünf Jahre (2020-2025) begonnen oder erbracht worden sein

Die Bepunktung erfolgt je Referenz gemäß der nachfolgenden Tabelle:

Die Mindestanforderungen an die Referenz sind erfüllt und die Referenz ist in besonders hohem Maße mit dem Auftragsgegenstand vergleichbar.	30 Punkte
Die Mindestanforderungen an die Referenz sind erfüllt und die Referenz ist in hohem Maße mit dem Auftragsgegenstand vergleichbar.	24 Punkte
Die Mindestanforderungen an die Referenz sind erfüllt und die Referenz ist überwiegend mit dem Auftragsgegenstand vergleichbar.	18 Punkte
Die Mindestanforderungen an die Referenz sind erfüllt und die Referenz ist in durchschnittlichem Maße mit dem Auftragsgegenstand vergleichbar.	12 Punkte
Die Mindestanforderungen an die Referenz sind erfüllt, aber die Referenz ist dennoch nur unzureichend mit dem Auftragsgegenstand vergleichbar.	6 Punkte
Die Mindestanforderungen an die Referenz sind nicht erfüllt.	0 Punkte

Referenzen, bei denen die Mindestanforderungen nicht erfüllt sind, werden mit null Punkten gewertet. Wenn keine der eingereichten Referenzen die Mindestanforderungen erfüllt, wird der Bewerber vom Verfahren ausgeschlossen.

8 Anforderungen an die Angebotsabgabe

Die Angebote sind in elektronischer Form über die Vergabeplattform fristgemäß, vollständig und in deutscher Sprache einzureichen. Sollten die Angebotsunterlagen unvollständig oder unzureichend sein, droht der Ausschluss aus dem Verfahren. Der Bieter kann nicht darauf vertrauen, dass die Auftraggeberin Gelegenheit zur Ergänzung oder Vervollständigung gibt; das Recht hierzu behält sich der Auftraggeberin jedoch ausdrücklich vor. Aus Verfahrensgründen ist die Auftraggeberin gezwungen, dem Bieter kurze Fristen (i. d. R. wenige Tage) für die Erfüllung eventueller Nachforderungen zu setzen.

Folgende Angebotsunterlagen müssen zwingend mit dem Angebotsbogen eingereicht werden:

- Konzept zur Leistungserbringung
- Preisblatt (ausgefüllt)

Durch die Angebote dürfen keine Änderungen an den Vergabeunterlagen vorgenommen werden; die Angebote dürfen auch nicht inhaltlich mit den Vergabeunterlagen in Widerspruch stehen. Grundlage des Angebotes sind alle Vorgaben der Vergabeunterlagen; diese sind also dem Angebot kalkulatorisch zu Grunde zu legen. Mit Angebotsabgabe akzeptiert der Bieter sämtliche Vorgaben der Vergabeunterlagen.

Wenn der Bieter im Hinblick auf etwaige Verhandlungsrunden Änderungswünsche hinsichtlich der Vertragsunterlagen (Leistungsbeschreibung und Vertragsbedingungen) hat, so hat er diese nicht im Angebot aufzuführen, sondern in einem gesonderten Dokument. Hierin soll konkret dargestellt werden, welche Änderungen der Bieter wünscht, möglichst unter Verwendung konkreter alternativer Formulierungsvorschläge. Die Änderungswünsche können dann Gegenstand der etwaigen Verhandlungsrunden sein. Sie dürfen jedoch nicht zur Bedingung des Erstangebotes erklärt werden und diesem auch nicht kalkulatorisch zu Grunde gelegt werden. Die Auftraggeberin behält sich ausdrücklich vor, den Zuschlag auf das Erstangebot zu erteilen. Die Abgabe des Erstangebotes ist daher für den Bieter bindend.

8.1 Konzept zur Leistungserbringung

Mit dem Konzept zur Leistungserbringung sind seitens des Bieters Angaben zur Qualität der Leistungserbringung zu machen. Es soll dabei auf die Aspekte Aufgabenverständnis und methodische Herangehensweise und auf die Qualifikationen des Projektteams eingegangen werden. Daneben soll die Koordination und Zusammenarbeit der Beteiligten aufgezeigt werden, insbesondere in Fällen einer Bieter- bzw. Arbeitsgemeinschaft. Weitere Angaben und Anforderungen sind unter Ziffer 9 Bewertung des Honorarangebotes/ Zuschlagskriterien zu entnehmen.

8.2 Preisblatt

Für das Honorarangebot ist das Preisblatt zu den Grundleistungen und den besonderen/ zusätzlichen Leistungen zu verwenden. Die Auftraggeberin stellt das Preisblatt neben der Version als .pdf-Datei auch als eine bearbeitbare Excel-Datei zu Verfügung. Für die Angebotsabgabe hat der Bieter das Preisblatt als nicht veränderbare .pdf-Datei einzureichen. Die zusätzliche Abgabe als Excel-Datei wird seitens der Vergabestelle gewünscht.

9 Bewertung des Honorarangebotes/Zuschlagskriterien

Der Zuschlag wird auf das wirtschaftlichste Angebot erteilt. Zur Beurteilung der Wirtschaftlichkeit werden die nachfolgenden Zuschlagskriterien (Qualität/Preis) herangezogen. Den Zuschlag

erhält derjenige Bieter, welcher die höchste Punktzahl, von maximal 100 möglichen Punkten erhält. Die Gesamtpunktzahl von 100 möglichen Punkten ergibt sich mit 60 möglichen Punkten aus dem vom Bieter einzureichenden Konzept zur Leistungserbringung (Qualitätskriterium) und 40 möglichen Punkten für die Höhe des Honorarangebotes (Preiskriterium).

9.1 Konzept zur Leistungserbringung (max. 60 Punkte)

Unterkriterium 1: Aufgabenverständnis und methodische Herangehensweise (max. 30 Punkte)

Gewertet wird die Darstellung des Bieters hinsichtlich des Aufgabenverständnisses. Hierbei wird insbesondere die Plausibilität der methodischen Herangehensweise, das Herausarbeiten der konkreten planerischen und projektbezogenen Herausforderungen sowie der Umgang mit möglichen Konfliktpotenzialen berücksichtigt. Gewertet wird zudem die Darstellung der geplanten Zusammenarbeit und Koordination der für die Leistung erforderlichen und hier ausgedruckten Planungsleistungen. Die Bepunktung erfolgt gemäß der nachfolgenden Tabelle.

Die Angaben des Bieters lassen auf ein ausgezeichnetes Aufgabenverständnis schließen. Der Bieter hat sich besonders kritisch und lösungsorientiert mit den projektbezogenen Herausforderungen auseinandergesetzt.	30 Punkte
Die Angaben des Bieters lassen auf ein gutes Aufgabenverständnis schließen. Der Bieter hat sich kritisch und weitestgehend lösungsorientiert mit den projektbezogenen Herausforderungen auseinandergesetzt.	24 Punkte
Die Angaben des Bieters lassen auf ein zufriedenstellendes Aufgabenverständnis schließen. Der Bieter hat sich zum Teil kritisch und überwiegend lösungsorientiert mit den projektbezogenen Herausforderungen auseinandergesetzt.	18 Punkte
Die Angaben des Bieters lassen auf ein ausreichendes Aufgabenverständnis schließen. Der Bieter hat sich wenig kritisch und nur in Ansätzen lösungsorientiert mit den projektbezogenen Herausforderungen auseinandergesetzt.	12 Punkte
Die Angaben des Bieters lassen auf ein mangelhaftes Aufgabenverständnis schließen. Der Bieter hat sich nur unzureichend mit der zu erbringenden Leistung auseinandergesetzt.	6 Punkte
Es werden keine Angaben seitens des Bieters gemacht.	0 Punkte

Unterkriterium 2: Qualifikation des Projektteams (max. 30 Punkte)

Gewertet wird die Berufserfahrung, die berufliche Qualifikation in Hinblick auf die erlangten (Hoch-)Schulabschlüsse und sonstige Qualifikationen ebenso wie die Erfahrungen des zusammengestellten Projektteams (inkl. Projektleitung bei der gemeinsamen Bearbeitung vergleichbarer Aufgabenstellungen). Als Nachweis sind aussagekräftige Personalsteckbriefe (Lebenslauf und persönliche Referenzprojekte) vorzulegen. Positiv bewertet werden insbesondere persönliche Referenzen, die eine hohe Vergleichbarkeit zum Auftragsgegenstand aufweisen. Als besonders vergleichbar werden insbesondere Referenzen gewertet, die das Schwammstadtprinzip beinhalten.

[Hinweis: Die persönlichen Referenzen können, müssen aber nicht, identisch mit den gemäß Ziffer 7.2 geforderten Unternehmensreferenzen sein.]

Die Bepunktung erfolgt gemäß der nachfolgenden Tabelle.

Das vorgesehene Projektteam ist besonders qualifiziert und die persönlichen Referenzen weisen eine sehr hohe Vergleichbarkeit mit der ausgeschriebenen Leistung auf. Das Projektteam lässt eine besonders qualitätvolle Bearbeitung erwarten.	30 Punkte
Das vorgesehene Projektteam ist qualifiziert und die persönlichen Referenzen weisen eine hohe Vergleichbarkeit mit der ausgeschriebenen Leistung auf. Das Projektteam lässt eine gute Bearbeitung erwarten.	24 Punkte
Das vorgesehene Projektteam ist qualifiziert und die persönlichen Referenzen weisen eine überwiegende Vergleichbarkeit mit der ausgeschriebenen Leistung auf. Das Projektteam lässt eine zufriedenstellende Bearbeitung erwarten.	18 Punkte
Das vorgesehene Projektteam ist ausreichend qualifiziert und die persönlichen Referenzen weisen eine teilweise Vergleichbarkeit mit der ausgeschriebenen Leistung auf. Das Projektteam lässt eine ausreichende Bearbeitung erwarten.	12 Punkte
Das vorgesehene Projektteam ist ausreichend qualifiziert und die persönlichen Referenzen weisen eine geringfügige Vergleichbarkeit mit der ausgeschriebenen Leistung auf. Das Projektteam lässt eine mangelhafte Bearbeitung erwarten.	6 Punkte
Es werden keine Angaben seitens des Bieters gemacht.	0 Punkte

9.2 Honorarangebot (max. 40 Punkte)

Gewertet wird das im Preisblatt abgegebene Honorarangebot des Bieters. Die Honorarpunktzahl wird dabei auf Grundlage untenstehender Berechnungsformel ermittelt. Hierbei erhält das günstigste Angebot die maximale Punktzahl (40 Punkte) und dient als Bezugsgröße zu den anderen Angeboten. Die anderen Angebote werden in Ihrer Verhältnismäßigkeit zum günstigsten Angebot bepunktet.

$$X = 40 - ((H_a - H_{min}) / H_{min}) \times 40$$

X = gesuchte Punktzahl des jeweils betrachteten Honorars

40 = maximal erreichbare Punktzahl

H_a = das jeweils betrachtete Angebotshonorar des Bieters

H_{min} = niedrigstes vorhandenes Honorar

Ein Honorarangebot, dessen Angebotssumme die des niedrigsten Angebotes, um den Faktor zwei oder höher übersteigt, erhält 0 Punkte.

9.3 Zuschlag

Die Vergabestelle beabsichtigt schnellstmöglich nach Auswertung der (finalen) Angebote den Zuschlag auf das wirtschaftlichste Gebot zu erteilen. Die Auftraggeberin behält sich ausdrücklich vor, den Zuschlag auf das Erstangebot zu erteilen. Die Abgabe des Erstangebotes ist daher für den Bieter bindend.

10 Vertragsbedingungen

Die Auftraggeberin beabsichtigt den Zuschlag auf Grundlage des als Anlage 5 beigefügten Mustervertrages zu erteilen. Bei Angebotsabgabe erkennt der Bieter die Regelungen des Mustervertrages als verbindlich an. Etwaige allgemeine Geschäftsbedingungen des Bieters finden keine Anwendung.

Anlagen

Anlage 1 Teilnahmeantrag

Anlage 2 Leistungsbeschreibung

Anlage 3 Angebotsbogen

Anlage 4 Leistungsverzeichnis

Anlage 5 Musterwerkvertrag

Anlage 6 Information zur Umsetzung der datenschutzrechtlichen Vorgaben der DSGVO